



Kommunikationstechnik KOTE / Netzwerkgrundlagen 5. Unit

Übersicht der einzelnen Modulblöcke (roter Faden)

Grundlagen aus relevanten Kapiteln Cisco CCNA 200-301 Volume 1+2

Modulaufgaben
Vorbereitung und
Vertiefung

Simulationsübungen mit dem CISCO Pakettracer und mit Wireshark

Stoffumfang KOTE: CCNA1/ Kap. 1 – 6 / 8 / 9 / 11 – 14 / 18 CCNA2/ Kap. 1 + 13

Grundlagen Netzwerkmanagement und CCNA1/Kap. 2 CCNA2/Kap. 13 Netzwerk Netzwerkkommunikation LAN/WAN CCNA1/Kap. 1 CCNA1/Kap. 3 ISO/OSI Referenzmodell Standards und Gremien CCNA2/Kap. 1 L7,L4 und L3 analysieren CCNA1/Kap. 11 CCNA1/Kap. 12 IPv4 Funktionen und Subnettierung CCNA1/Kap. 13 CCNA1/Kap. 14 CCNA1/Kap. 4 ICMP, Routing, Switching und CLI-Grundlagen CCNA1/Kap. 5/6 VLAN und IEEE 802.1Q konfigurieren CCNA1/Kap. 8 Redundante Netzwerkdesigns CCNA1/Kap. 9 CCNA1/Kap. 18 Netzwerk für ein KMU konfigurieren (Commands) Troubleshooting im Netzwerk

NetAcad/Kap. 1

NetAcad/Kap. 3

NetAcad/Kap. 10 NetAcad/Kap. 9

NetAcad/Kap. 6 NetAcad/Kap. 7 NetAcad/Kap. 8

NetAcad/Kap. 4 NetAcad/Kap. 5

NPDO - Netzwerk, Planung, Design und Optimierung NIUS - Netzwerkinstallation und Störungsbehebung



Lernziele des 5. Modulblocks

Du kannst...

- 1. ...die wichtigsten Funktionen von ICMP erklären.
- 2. ...den Routingprozess anhand des statischen IPv4-Routings erklären.
- 3. ...die Funktionen der Sicherungsschicht anhand des Ethernet-Protokolls beschreiben.
- 4. ...die grundlegenden Funktionen und IEEE-Standards des Ethernet LAN-Switching erläutern.
- 5. ...die grundlegenden Cisco CLI Commands beschreiben.



Agenda

«Repetition und Hausaufgabenbesprechung»



Gruppenarbeit Repetition Block 4

Auftrag: Jede Gruppe löst eine der folgenden 4 Aufgaben soweit, dass sie das Resultat im Anschluss im Plenum erklären kann.

Form: keine Vorgabe

Zeit: Vorbereitung 30 Minuten

Aufgaben:

- 1. Übung Anhang F: 3. und 18. Aufgabe der Maskenanalyse
- 2. Übung Anhang F: 4. und 19. Aufgabe der Maskenanalyse
- 3. Übung Anhang F: 9. und 20. Aufgabe der Maskenanalyse
- 4. Übung Anhang F: 10. und 21. Aufgabe der Maskenanalyse

Alle Gruppen setzen sich mit der **binären Berechnung der Subnetz- und Broadcast-Adresse** auseinander und

alle Gruppen setzen sich mit der Berechnung der Subnetz- und Broadcast-Adresse mittels **Subnetz-Diagramm (Magic Number)** auseinander



Repetition Block 4

Net Academy Kapitel 6, 7 und 8: Fragen?

Fragen zur Vertiefung:

- CCNA1 Kapitel 11 «Perspectives on IPv4 Subnetting»
- CCNA1 Kapitel 12 «Analyzing Classful IPv4 Networks»
- CCNA1 Kapitel 13 «Analyzing Subnet Masks»
- CCNA1 Kapitel 14 «Analyzing existing Subnets»
- Network Academy: https://www.netacad.com/portal Cisco NetAcademy Kapitel 6.0
 6.3 / 8.0 8.2

Lernvideos «Youtube»:

Suche ein gutes Lernvideo über die IPv4 Subnettierung und nimm deinen Vorschlag in den Unterricht für den gemeinsamen Austausch mit.

Praxistransfer: Besprechung in den Gruppen



Agenda





Ablauf Kurztest

- Versuche die Aufgaben bestmöglich zu lösen. Du hast jeweils 5 Minuten Zeit pro Folie. Danach kommt die nächste Aufgabe.
- Schreibe die Lösungen sinnvoll auf ein Blatt, so dass eine Korrektur möglich ist.
- Es handelt sich hier um eine Einzelarbeit!
- Es gibt keine Note!



1. Aufgabe

Rechnen Sie bitte folgende Subnet-Beispiele Dezimal in Binär

Maske/Dezimal	Maske/ Binär nur letztes Oktett	Anzahl Subnetze	Anzahl gültige Adressen
255.255.255.0			
255.255.255.128			
255.255.255.192			
255.255.255.224			
255.255.255.240			
255.255.255.248			
255.255.255.252			

Sucht zu zweit die Lösung. Was ist der Sinn dahinter?

Zeit: 5 Minuten

Wichtig: Die oberste Adresse im Subnet ist immer die Broadcast Adresse und die unterste Adresse definiert das Netz selber.



2. Aufgabe Konkrete Subnettierung bestimmen

Sie bekommen als Netzwerktechniker/in folgenden konkreten Auftrag:

Erstellen Sie für den privaten IP-Range (RFC 1918) **172.16.0.0/12** eine Subnettierung in mind. 4 Netze mit je mind. 300 möglichen Host Adressen. Wie sehen die vier Netze genau aus (IP-Range und Subnetadresse)?

Zeit: 5 Minuten



1. Aufgabe Musterlösung

Dezimal	Binär		Anzahl Subnetze	Anzahl gültige Adressen
255.255.255.0	11111111. 111111111.11111111.	00000000	1 (=2°)	254 (=2 ⁸ -2)
255.255.255.128	11111111. 111111111.11111111.	10000000	2 (=2¹)	126 (=2 ⁷ -2)
255.255.255.192	11111111. 111111111.11111111.	11000000	4	62
255.255.255.224	11111111. 111111111.11111111.	11100000	8	30
255.255.255.240	11111111. 111111111.11111111.	11110000	16	14
255.255.255.248	11111111. 111111111.11111111.	11111000	32	6
255.255.255.252	11111111. 111111111.11111111.	11111100	64	2

N=Netzwerkbits

S=Subnetbits

Wichtig: Die oberste Adresse im Subnet ist immer die Broadcast Adresse und die unterste Adresse definiert das Netz selber.



2. Aufgabe Musterlösung

IP-Range	Netzwerk Adresse	Broadcast Adresse	Maske	Anzahl zuweisbarer Hosts
172.16.0.0 – 172.16.1.255	172.16.0.0	172.16.1.255	255.255.254.0 Suffix /23	510
172.16.2.0 – 172.16.3.255	172.16.2.0	172.16.3.255	255.255.254.0 Suffix /23	510
172.16.4.0 – 172.16.5.255	172.16.4.0	172.16.5.255	255.255.254.0 Suffix /23	510
172.16.6.0 – 172.16.7.255	172.16.6.0	172.16.7.255	255.255.254.0 Suffix /23	510

http://www.subnet-calculator.com/



Agenda

«Grundlagen ICMP»



ICMP Internet Control Message Protocol (RFC 792)

ICMP wird zur Überprüfung und Überwachung der Netzwerkverbindungen genutzt. Dazu können mit dem ICMP Protokoll Informationen und Fehlermeldungen zwischen Stationen ausgetauscht werden.

ICMP-Type	Meldung
0	Echo Reply
3	Destination Unreachable
4	Source Quench (Warteschlange ist voll)
5	Redirect (Pfad wird umgeleitet)
8	Echo Request (bei PING)
11	Time exceeded (TTL abgelaufen oder Zeitlimit überschritten)
12	Parameter Problem

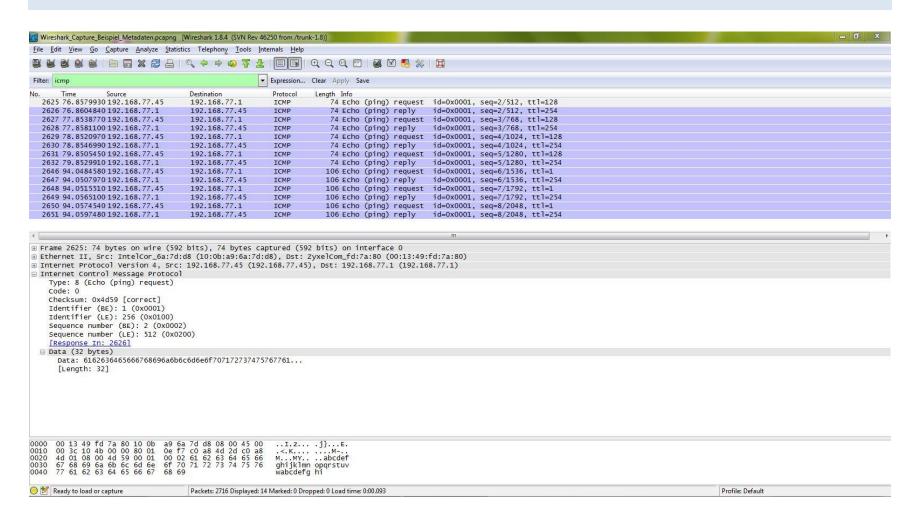


Nützliche Windows CMD-Befehle um die Vermittlungsschicht zu testen

CMD-Befehl	Zweck
route print	Lokale Routingtabelle anzeigen
ping 127.0.0.1	Loopback-Ping um lokalen Stack zu testen
ping 192.168.1.1	Testen der Konnektivität zu einem Host (z.B. zum Gateway oder einem Remote-Host)
tracert/traceroute www.domain.ch tracert/traceroute 192.168.2.1	RTT (Round-Trip Time) für jeden Hop auf dem Pfad wird ausgegeben. Tracert verwendet dazu die TTL.

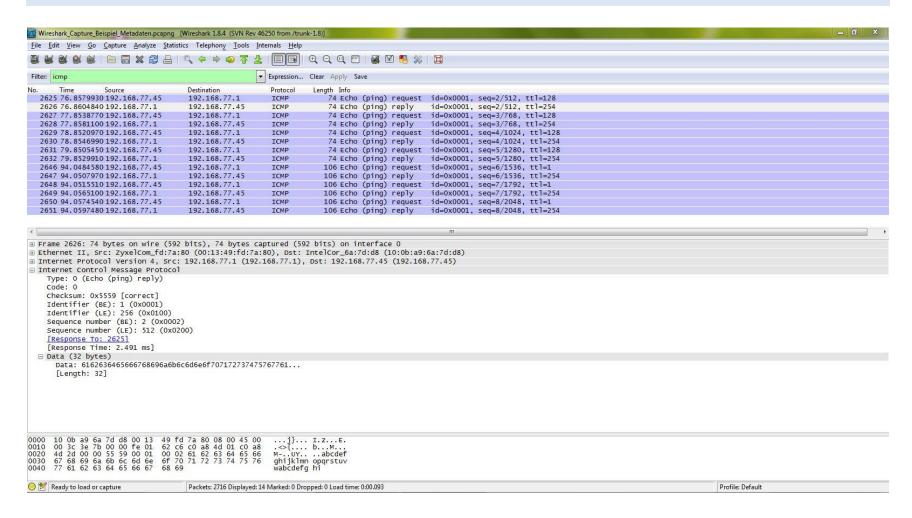


Selber aufzeichnen / ICMP PING Echo Request PING-Aufzeichnung mit Wireshark



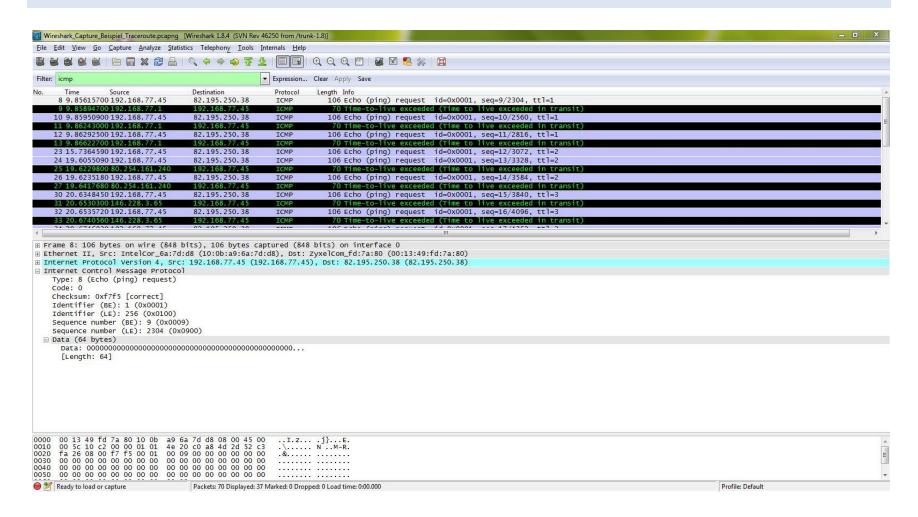


Selber aufzeichnen / ICMP PING Echo Reply PING-Aufzeichnung mit Wireshark





Selber aufzeichnen / ICMP Traceroute Traceroute-Aufzeichnung mit Wireshark





Agenda



CCNA1 Buch Kapitel 3 «Fundamentals of WANs and IP Routing»



Der Router (Layer 3)

Bezeichnung	Beschreibung
Routingtabelle (statisch oder dynamisch)	Um den Verkehr an den nächsten Router (Hop) zu senden.
Funktion	Routing (meist IP-Routing) Verbindet Netzwerke miteinander
Schicht	Bis Layer 3
Was passiert mit Broadcasts?	Werden blockiert resp. nicht weitergeleitet.
Routingprotokolle	RIP, RIPv2, RIPng (Routing Information Protocol) IGRP, EIGRP(Enhanced Interior Gateway Routing Protocol) OSPF (Open Shortest Path First) IS-IS (Intermediate System-to-Intermediate System) BGP (Border Gateway Protocol)



Übersicht Einträge Routingtabelle

Eintrag Routingtabelle	Erklärung
Netzadresse	IP-Adresse
Subnetzmaske	Subnetzadresse des Netzes (Bildet zusammen mit Netzadresse die Möglichkeit zum bestimmen des Netzes.)
Gateway (next hop)	Nächster Router, an den die Pakete gesandt werden
Metrik	Bestimmt die Reihenfolge bei mehreren Routern im gleichen Netz. (Tiefere Zahl = höhere Priorität)



Beispiel lokale Routingtabelle (route print)

```
C:\Windows\system32\cmd.exe
IPv4-Routentabelle
Aktive Routen:
                      Netzwerkmaske
     Netzwerkziel
                                              Gateway
                                                          Schnittstelle Metrik
                                         192.168.10.1
                                                         192.168.10.103
          0.0.0.0
                            0.0.0.0
        127.0.0.0
                                       Auf Verbindung
                                                                             306
                                       Auf Verbindung
        127.0.0.1
                                                                127.0.0.1
  127.255.255.255
                                           Verbindung
                                                                             306
                                           Verbindung
     192.168.10.0
   192.168.10.103
                                       Auf Verbindung
   192.168.10.255
                                          Verbindung
                                           Verbindung
                                          Verbindung
                                       Auf Verbindung
                                                                             306
```

Wichtig:

Auch ein Client braucht seine eigene Routingtabelle!



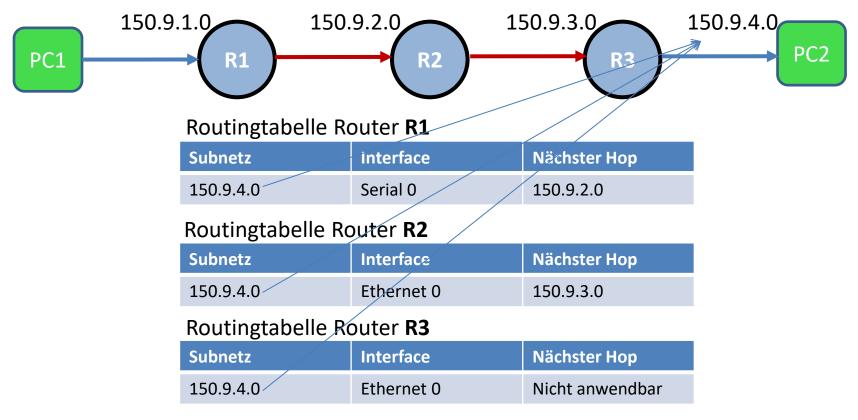
Beispiel Routingtabelle PC (route print)

Netzwerkziel	Netzwerkmaske	Gateway	Schnittstelle	Metrik	Bemerkungen
0.0.0.0	0.0.0.0	192.168.1.1	192.168.1.10	25	Standardgateway
127.0.0.0	255.0.0.0	Auf Verbindung	127.0.0.1	306	Loopback-Netz
127.0.0.1	255.255.255.255	Auf Verbindung	127.0.0.1	306	Localhost-Adresse
127.255.255.255	255.255.255.255	Auf Verbindung	127.0.0.1	306	Broadcast
192.168.1.0	255.255.255.0	Auf Verbindung	192.168.1.10	281	Lokale Subnetadresse
192.168.1.10	255.255.255.255	Auf Verbindung	192.168.1.10	281	Eigene IP Adresse
192.168.1.255	255.255.255.255	Auf Verbindung	192.168.1.10	281	Subnetbroadcast
224.0.0.0	240.0.0.0	Auf Verbindung	127.0.0.1	306	Multicast-Adressen
224.0.0.0	240.0.0.0	Auf Verbindung	192.168.1.10	281	Multicast-Adressen
255.255.255	255.255.255.255	Auf Verbindung	127.0.0.1	306	Broadcast
255.255.255	255.255.255.255	Auf Verbindung	192.168.1.10	281	Broadcast

Quelle: http://support.microsoft.com/kb/140859/de



Beispiel einfacher Routingprozess



Wichtig:

Siehe CCNA Vol 1, Seite 71 für ein Beispiel mit der korrekten Cisco Notation.



Nützliche Windows CMD-Befehle um die Vermittlungsschicht zu testen

CMD-Befehl	Zweck
route print	Lokale Routingtabelle anzeigen
ping 127.0.0.1	Loopback-Ping um lokalen Stack zu testen
ping 192.168.1.1	Testen der Konnektivität zu einem Host (z.B. zum Gateway oder einem Remote-Host)
tracert www.domain.ch tracert 192.168.2.1	RTT (Round-Trip Time) für jeden Hop auf dem Pfad wird ausgegeben. Tracert verwendet dazu die TTL.



Agenda

«Vertiefung Sicherungsschicht»

CCNA1, Kapitel 5



Einordnung der Sicherungsschicht Layer 2

Application Layer Anwendungsschicht

Transport Layer Transportschicht

Network Layer Vermittlungsschicht

Data Link Layer Sicherungsschicht

Physical Layer Bitübertragungsschicht





Wichtige IEEE 802.x-Reihe in der Übersicht

IEEE 802.x-Reihe	Standard für
IEEE 802.1	Bridging & Management
IEEE 802.1Q	Tagged VLANs
IEEE 802.2	Logical Link Control
IEEE 802.3	CSMA/CD Access Method
IEEE 802.5	Token Ring Access Method
IEEE 802.6	ANSI-Standard für MAN mit DQDB
IEEE 802.11	Wireless
IEEE 802.15	Wireless Personal Area Network
IEEE 802.16	Broadband Wireless Metropolitan Area Networks
IEEE 802.17	Resilient Packet Rings



Einordnung der Vermittlungsschicht

Application Layer Anwendungsschicht

Transport Layer
Transportschicht

Network Layer Vermittlungsschicht

Data Link Layer Sicherungsschicht

Physical Layer Bitübertragungsschicht



Unterteilung und Implementierung der Sicherungsschicht

Layer 5-7
Anwendungsschicht

Layer 4
Transportschicht

Layer 3
Vermittlungsschicht

Sicherungsschicht

Layer 2 (Logical Link Control, LLC), in Treiber

Layer 2 (Media Access Control, MAC)

Bitübertragungsschicht

In Software implementiert

Treiber der Netzkarte

In Hardware (Network Interface Controller NIC) implementiert



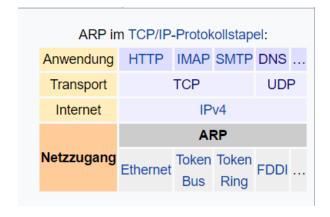
Unterteilung der Sicherungsschicht in die Teilschichten MAC und LLC (Ethernet)

Bezeichnung	Details Teilschichten der Sicherungsschicht bei Ethernet	Layer 2 (Logical Link Control) Layer 2 (Media Access Control)
LLC	Logical Link Control (IEEE 802.2, LLC) LLC stellt die Verbindung zwischen der unteren L2 MAC-Teil jeweiligen L3-Schicht (meist IP) der Netzwerksoftware her. Die MAC-Schicht kann sich je nach Medienzugriffsverfahren dabei gleich. Wird mit einem Treiber auf dem Computer in ein Softwareprozess.	ändert, die LLC bleibt
MAC	Media Access Control (IEEE 802.3, CSMA/CD) Kapselt die L3-PDU in einen Frame und sorgt für den Medie Netzwerk. Das Datenformat (PDU) nennt sich Ethernet-Framohne und mit VLAN-Tag 1522 Byte gross. Ein Frame beginnt Frame Delimeter = 1010101 und endet mit dem FCS-Feld (FSequence). Durch die MAC Schicht wird ebenfalls die Daten Fehlererkennung übernommen. Die übermittelten Daten wentsprechend der Signalanforderungen des physischen Medist die MAC-Teilschicht direkt in der Netzwerkkarte (NIC) a integriert.	ne und ist 1518 Byte c dabei mit dem Start frame Check flusssteuerung und erden dabei diums getrennt. Daher



Kurzaufgabe Aufzeichnung Frame in Gruppen

- Zeichnet mit dem Tool Wireshark den ARP-Prozess* auf.
- Beantwortet aus den Aufzeichnungen zu zweit folgende Fragen:
 - An welche physische Destination Adresse wird das Frame geleitet?
 - Welche Informationen findet Ihr im Ethernet Header.
 - Welche Informationen der L2-PDU sind nicht zu finden?
 - Welche konkreten ARP-Abfragen und ARP-Antworten findet ihr?
- Macht dazu z.B. einen Ping an den Router oder an einen Client welcher sich im gleichen Netz befindet.
- Zeit: 15 Minuten



^{*} Das **Address Resolution Protocol** (**ARP**) ist ein Netzwerkprotokoll, das zu einer Netzwerkadresse der Internetschicht die physikalische Adresse (Hardwareadresse) der Netzzugangsschicht ermittelt und diese Zuordnung gegebenenfalls in den so genannten ARP-Tabellen der beteiligten Rechner hinterlegt. Es wird fast ausschließlich im Zusammenhang mit IPv4-Adressierung auf Ethernet-Netzen,

also zur Ermittlung von MAC-Adressen zu gegebenen IP-Adressen verwendet.



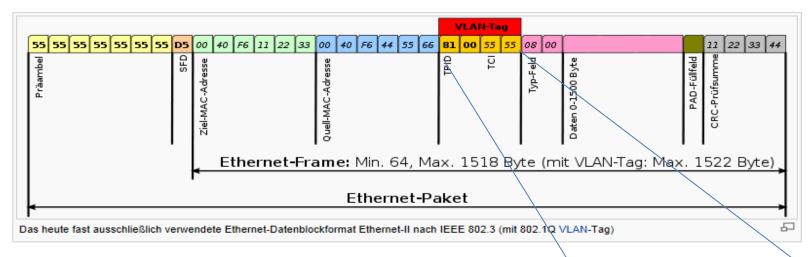
Musterantworten

- Beantwortet aus den Aufzeichnungen folgende Fragen:
 - An welche physische Destination Adresse wird das Frame geleitet? (ff:ff:ff:ff:ff-Broadcastadresse)
 - Welche Informationen findet Ihr im Ethernet Header.
 (siehe nächste Folie)
 - Welche Informationen der L2-PDU sind nicht zu finden? Der Trailer (FCS-Feld)
 - Welche ARP-Abfrage und ARP-Antwort erhaltet ihr?
 (ARP Request, ARP Response)



Repetition IEEE 802.3 Beispiel Ethernet Frame

Frames (Ethernet IEEE 802.3)



Präambel / Start Frame Delimiter (aus kompatibilitätsgründen, diente der Synchronisation) (8 Byte – L1
Header)

- VLAN-Tag für die Definition von VLANs (4 Byte)
- Type Feld für die Definition des folgenden Protokolls auf höherer Schicht
- PAD Feld dient der Definition der Mindestgrösse von 64 Byte
- Trailer: CRC Prüfsumme / FCS-Feld Frame Check Sequence (4 Byte)

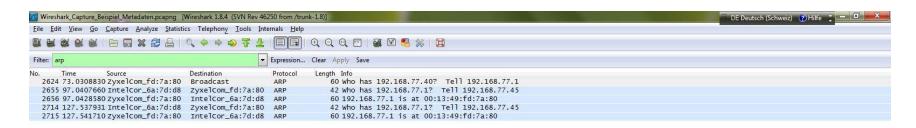
16 bits	3 bits	1 bit	12 bits
TPID		TCI	
IPID	PCP	DEI	VID

Quelle Grafik: Wikipedia.org

VID = VLAN-ID (4096 mögliche VLANs, (212))



Address Resolution Protocol ARP-Aufzeichnung mit Wireshark



```
Frame 2624: 60 bytes on wire (480 bits), 60 bytes captured (480 bits) on interface 0

⊟ Ethernet II, Src: ZyxelCom_fd:7a:80 (00:13:49:fd:7a:80), Dst: Broadcast (ff:ff:ff:ff:ff)

■ Source: ZyxelCom_fd:7a:80 (00:13:49:fd:7a:80)

    Type: ARP (0x0806)
    Padding: 4d2cc0a84dff00890089003af152a1260110

∃ Address Resolution Protocol (request)

    Hardware type: Ethernet (1)
    Protocol type: IP (0x0800)
    Hardware size: 6
    Protocol size: 4
    Opcode: request (1)
    Sender MAC address: ZyxelCom_fd:7a:80 (00:13:49:fd:7a:80)
    Sender IP address: 192.168.77.1 (192.168.77.1)
    Target MAC address: 00:00:00_00:00:00 (00:00:00:00:00:00)
    Target IP address: 192.168.77.40 (192.168.77.40)
     ff ff ff ff ff ff 00 13 49 fd 7a 80 08 06 00 01 08 00 00 60 04 00 01 00 13 49 fd 7a 80 00 02 08 4d 01 00 00 00 00 00 00 c0 a8 4d 28 4d 2c c0 a8 4d ff
                                                                 ..... I.z...M.
                                                                 ......M(M,..M.
     00 89 00 89 00 3a f1 52 a1 26 01 10
🔘 🌠 Destination Hardware Address (eth.dst), 6 by... | Packets: 2716 Displayed: 5 Marked: 0 Dropped: 0 Load time: 0:00.093
                                                                                                                                                                                          Profile: Default
```



ARP-Tabelle / ARP-Cache auf Windows auslesen

• Befehl in CMD: arp -a

Ermittlung von MAC-Adressen zu gegebenen IP-Adressen

Internetadresse	Physische Adresse	Тур	Beschreibung
192.168.1.1	00-13-49-34-8b-20	dynamisch	Standardgateway
192.168.1.255	ff-ff-ff-ff-ff	statisch	Broadcast Adresse des Netzes
224.0.0.251	01-00-5e-00-00-fb	statisch	Multicast DNS, .local
224.0.0.252	01-00-5e-00-00-fc	statisch	Link Local Multicast Name Resolution (LLMNR), DNS
239.255.255.250	01-00-5e-7f-ff-fa	statisch	Simple Service Discovery Protocol (SSDP), Multicast für UPnP Geräte
255.255.255.255	ff-ff-ff-ff-ff	statisch	Limitierter Broadcast

Weitere Multicastbezeichnungen findet Ihr auf: http://en.wikipedia.org/wiki/Multicast address



Agenda

«Grundlagen Ethernet LAN-Switching»

CCNA1, Kapitel 5



Wichtige Funktionen eines Switches

Funktion oder Bezeichnung	Beschreibung
Multiport-Bridging	Jeder Port wird dadurch zu einer eigenen Kollisionsdomäne (nicht für Broad- und Multicasts) Vollduplex möglich
Switching	Arbeitet mittels einer MAC-Adresstabelle (CAM – Content Addressable Memory). Hier werden MAC-Adressen gespeichert. Die Weiterleitung eines Unicast erfolgt daher nur an den entsprechenden Ziel-Port.
OSI-Layer	Meist OSI Layer 2 aber auch höher (Sicherungsschicht)
Durchleitungsmethode	Store and foreward (komplett empfangen und erst dann weiterleiten) Cut-trough (möglichst schnelles Weiterleiten, erkennt Fehler nicht) Fragment-Free-Switching (Weiterleiten nach 64Byte)
VLANs (Virtual Local Area Network)	Das lokale Netzwerk kann in VLANs unterteilt (802.1Q) werden.
Trunking (Link Aggreggation)	Mehrere Ports werden auf einem Switch gebündelt.
Sicherheit	Port-Security durch IEEE 802.1X
Netzwerk-Schlaufen (flooding) verhindern mit STP resp. neu R-STP Rapid-Spanning Tree Protocol	Ein Switch wird Master (logischer Baum). Durch Mutlicasts (BPDU) werden Parallelstrecken erkannt und Schlaufen unterbunden. (Kein Loop möglich wenn MAC-Adressen nicht vorhanden sind)



Das hierarchische Netzwerkmodell Auswahl der richtigen Switches

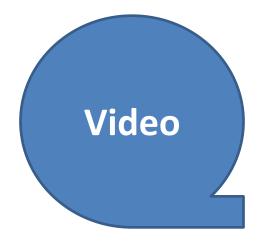
Hierarchie	Beschreibung
Access-Layer (Zugangsschicht)	Verbindung zwischen Endgeräten (PCs, Druckern, IP-Telefonen. Umfasst Router, Switches, Access-Points, Server).
Distribution-Layer (Verteilerschicht)	Steuert den Fluss der Netzdaten. Realisiert Routingfunktionen zwischen den VLANs. Distribution Layer Switches sind Hochleistungsgeräte (Verfügbarkeit / Redundanz)
Core-Layer (Kernschicht)	Highspeed-Backbone des Netzwerks. Müssen Leistungsstark und hochverfügbar sein.

In kleineren Netzen ist meist die Distribution- und Core-Schicht zusammengefasst.



Video anschauen

- CCENT/CCNA ICND1 100-105 Video
 - Switch Basics / 1. Teil



Dauer: 10 Minuten



Einzelarbeit Cisco Networking Academy (optional)

Bearbeitet und überfliegt das Kapitel
 7.3 Switch-Grundlagen in der Cisco Network
 Academy und ergänzt euer bereits
 erworbenes Wissen selbstständig.

https://www.netacad.com

https://contenthub.netacad.com/itn/7.3.1

Zeit: 20 Minuten



Agenda



CCNA1 Kapitel 4



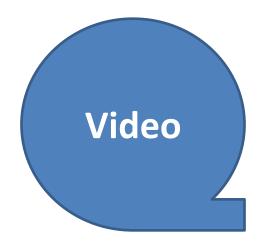
IOS Grundlagen

- Betriebssystem bei Cisco heisst Internetwork
 Operating System (IOS)
- Enthält Logik und Funktionen von Cisco Geräten
- Die Konfiguration erfolgt mit dem Command Line Interface (CLI)
 - Terminalemulation via Konsole, Telnet oder SSH



Video anschauen

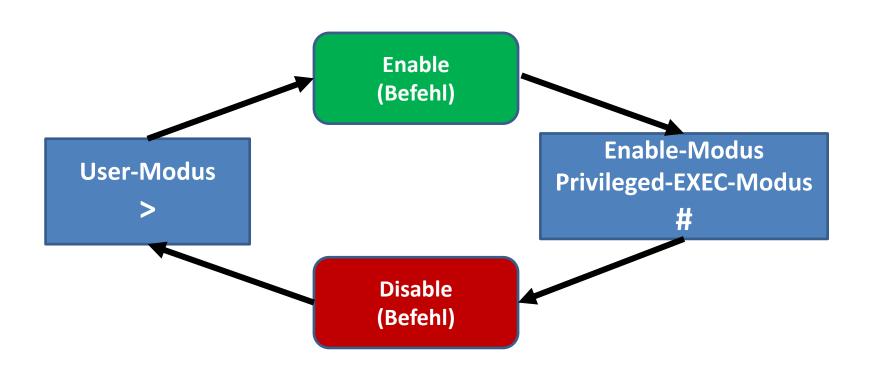
- CCENT/CCNA ICND1 100-105 Video
 - CLI Navigation



Dauer: 13 Minuten

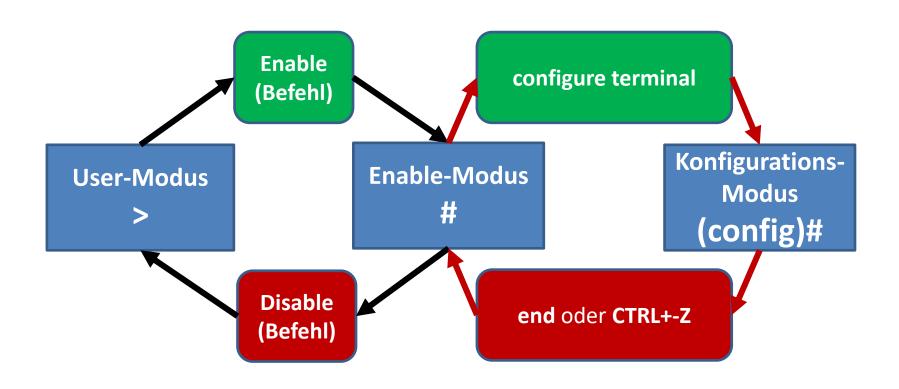


CLI-Berechtigungskonzept





Der Konfigurationsmodus





Enable Modus und Konfigurations Modus



Höheren Modus erlangen:

R1> enable
R1# configure terminal
R1(config)#

Modus verlassen:

R1(config)# end oder CTRL+Z
R1# disable
R1>



Nützliche Grundbefehle CLI



HELP und nützliche Commands

```
R1# show ? (Zeigt weitere Befehlsergänzungen an)
R1# show run (Mit TAB ergänzen)
R1# show running-config
R1# show ip route
R1# show interfaces
R1(config) # do show ip interface brief
R1# show run | begin hostname (Pipe ist case sensitive,
sonst nicht)
R1# show run | in int
R1# show run | section bgp
```



Nützliche Grundbefehle CLI



Weitere nützliche Commands

```
R1# reload (Neustart)
R1# write (Konfiguration speichern)
S1# write erase (in Werkzustand zurücksetzen Vorsicht!)
R1> ping 192.168.10.1
```



Eine IP Adresse zuweisen



Erstes Router Interfaces konfigurieren:

```
R1(config)# interface gigabitEthernet 0/0
R1(config-if)# ip address 10.10.10.1 255.255.255.0
R1(config-if)# no shutdown
```



Command Line Interface Zugriff

CLI-Zugriffsmöglichkeit	Beschreibung
Konsolen Port	 Erfolgt über speziellen physischen Port (Konsolenkabel) Benötigt Terminalemulations-Programm und seriellen Port auf PC Seite Programme (Putty, Zterm Pro.,)
Telnet	 Erfolgt über das Netzwerk und benötigt IP-Adresse Achtung unverschlüsselte Verbindung VTY (Virtual Terminal Lines) Port 23
SSH (Secure Shell)	 Erfolgt über das Netzwerk und benötigt IP-Adresse Verschlüsselte Verbindung (immer verwenden) VTY (Virtual Terminal Lines) Port 22



CLI Zugriff "Konsole"



Konsolen Access konfigurieren:

```
S1(config) # line con 0
S1(config-line) # password console
S1(config-line) # login

S1(config-line) # logging synchronous
S1(config-line) # history size 15
S1(config-line) # exec-timeout 10
```



CLI Zugriff "Telnet"



Telnet Access konfigurieren (Port TCP 23):

```
S1(config)# line vty 0 15
S1(config-line)# exec-timeout 10
S1(config-line)# password telnet
S1(config-line)# logging synchronous
S1(config-line)# login
S1(config-line)# history size 15
```

Telnet sollte aus Sicherheitsgründen nicht mehr verwendet werden!

Verwende wann immer möglich SSH. (Hier nur aus theoretischer Sicht noch erläutert.)



CLI Zugriff "SSH"

LAB>_

SSH Access konfigurieren (Port TCP 22):

```
S1(config)# line vty 0 15
S1(config-line)# login local
S1(config-line)# exit
```

```
S1(config) #username user password cisco
```

```
S1(config)# ip domain-name beispiel.ch
S1(config)# crypto key generate rsa
S1(config)# ip ssh version 2
```



Benutzer erstellen



Benutzer erstellen:

```
R1>en
R1# configure terminal
R1(config) # username user password cisco (unsicher)
R1(config) # username user secret cisco
R1(config) # username admin privilege 15 secret cisco
            (Volle Adminrechte)
R1(config) # line console 0
R1(config-line) # login local
R1# logout
R1(config) # no username user password cisco (Benutzer
löschen)
```



Passwörter setzen und verschlüsseln



Enable Passwort setzen:

R1(config) # enable secret cisco (MD5)

User Passwort setzen:

R1(config) # username user secret cisco (MD5)

Passwörter verschlüsseln (WICHTIG):

R1(config)# service password-encryption (Encryption aktivieren - unsicherer Algorithmus ist knackbar)

R1# write

R1# show running-config (Passwörter zu kontrollieren)



Speicherarten in Cisco Switches

RAM

Arbeitsspeicher running config

FlashCisco IOS SW

ROM

Bootstrapper sucht IOS SW

NVRAM

startup config



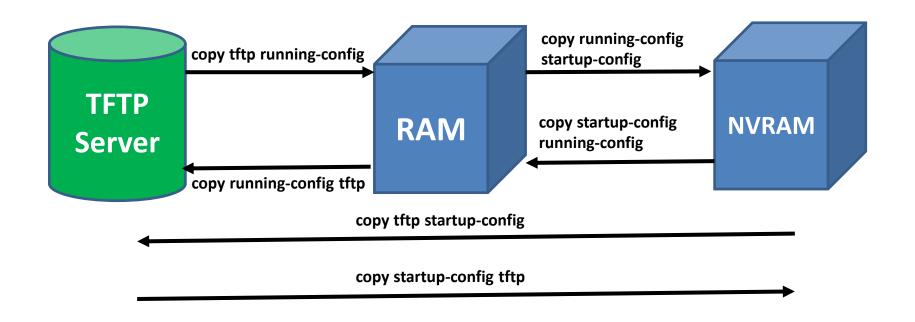
CISCO Switch Konfigurationsdaten speichern

Konfigurationsdatei	Funktion	Speicher
startup config	Konfiguration welche beim Neustart verwendet wird.	NVRAM
running config	Aktuelle Konfiguration mit allen gemachten Einstellungen. Achtung geht beim Neustart verloren, wenn diese nicht in die startup config geschrieben wird (copy running-config startup-config).	RAM

Mit **show running config** oder **show startup config** kann die entsprechende Konfiguration angezeigt werden.



Konfigurationen kopieren und löschen





Aufgaben aus CCNA-Büchern

Besprechung der Fragen zu CCNA1 Kapitel 4, 5, 6

Zweiergruppe: Besprechung aller Fragen

Zeit: 15 Minuten



Ende Block 5



Lernziele des 5. Modulblocks

Du kannst...

- 1. ...die wichtigsten Funktionen von ICMP erklären.
- 2. ...den Routingprozess anhand des statischen IPv4-Routings erklären.
- 3. ...die Funktionen der Sicherungsschicht anhand des Ethernet-Protokolls beschreiben.
- 4. ...die grundlegenden Funktionen und IEEE-Standards des Ethernet LAN-Switching erläutern.
- 5. ...die grundlegenden Cisco CLI Commands beschreiben.



Deine Hausaufgaben

Stoff Nachbearbeitung 5. Modul:

- Repetition der Folieninhalte des Modulblocks: Ergänzen deiner individuellen Zusammenfassung.
- Lernstoff Vertiefung:
 - CCNA1 Buch Kapitel 4 «Using the Command-Line Interface»
 - NetAcademy Kapitel 4 und 5

• Praxistransfer:

Übe mit dem CISCO Pakettracer die grundlegenden CLI-Befehle aus dem Modulblock 5:

- Erstelle im Pakettracer einen Cisco 2911 Router
- Nenne den Router R1. Notiere den dazu verwendeten Befehl
- Konfiguriere das erste Interface (0/0) mit folgender IP-Adresse 10.10.10.1/30 und notiere die dazu verwendeten Befehle.
- Erstelle ein sicheres «enable» Passwort. Notiere den dazu verwendeten Befehl.
- Richte den CLI Zugriff mittels SSH ein. Notiere die dazu verwendeten Befehle.
- Speichere deine Cisco-Router Konfiguration und notiere den dazu genutzten Befehl.
- Prüfe in der Cisco Konfigurationsdatei, dass alle Passwörter «gehashed» sind und notiere den zur Anzeige der Konfigurationsdatei genutzten Befehl.
- Prüfe nun ob alle Passwörter «gehashed» sind. Notiere deine Hashes.
- Speichere die Notizen und die Pakettracer Lösung für die anschliessende Diskussion im nächsten Modulblock.

Vorbereitung auf das nächste Modul:

- CCNA1 Buch Kapitel 5 «Analyzing Ethernet LAN Switching»
- CCNA1 Buch Kapitel 6 «Configuring Basic Switch Management»
- CCNA1 Buch Kapitel 8 «Implementing Ethernet Virtual LANs»

